



Helga Aue, Kriemhilde Bergmann, Christa Eichler und Kurt Aue.

Bilder: Manfred Salz



Leo Schön, Manfred Nerlinger und Kurt Aue.

➤ SL-KG Königsbrunn

Der Tag der Mütter

Die Muttertagsfeier der bayerisch-schwäbischen SL-Ortsgruppe Königsbrunn/Wehringen/Klosterlechfeld fand im Wehringer Fischerheim statt.

Wehringens Bürgermeister Manfred Nerlinger lobte die Aktivitäten der SL in Wehringen und Königsbrunn. Kurt Aue, Vorstandsmittglied der SL-Landesgruppe Bayern, Obmann der SL-Kreisgruppe Augsburg-Land und Obmann der SL-Ortsgruppe Königsbrunn/Wehringen/Lechfeld ging auf das Leid ein, das vor allem die Mütter bei Flucht und Vertreibung bei allen Kriegen der Welt erleiden.

Mit Mundartgedichten aus der Heimat erfreute Mundartdichter Leo Schön die zahlreichen Besucher. Diese freuten sich auch über Uli Egger, Musiker und Ehrenbürger von Wehringen, der mit Liederbüchlein alle zum Volksliedersingen animierte. Aue dankte Helga Aue sowie den Stellvertretenden Ortsobfrauen Kriemhilde Bergmann und Christa Eichler fürs Backen der guten Kuchen und den guten Service. Untermeitingens Zweiter Bürgermeister Manfred Salz lobte die Gäste.

➤ BdV-KV Odenwald

Andacht auf dem Engelberg

Anfang Mai feierte der hessische BdV-Kreisverband Odenwald mit dem unterfränkischen BdV-Kreisverband Miltenberg-Obernburg eine fränkisch-sudetendeutsch-schlesische Maiandacht in der Wallfahrtskirche auf dem Engelberg im unterfränkischen Großheubach.

Nach längerer Corona-Pause konnten wir heuer wieder eine Maiandacht mit Franziskanerpater Dietmar Brüggemann feiern. Pater Dietmar ist seit einem guten halben Jahr Guardian im Kloster Engelberg. Beim anschließenden musikalisch-poetischen Ausklang sang der Amorbacher Dreigesang Lieder aus Oberbayern, der Steiermark und Südböhmen sowie zwei Weisen von Anton Günther, dem sudetendeutschen Volksdichter und Sänger des Erzgebirges.

Norbert Kurek sorgte an der Orgel mit Alfred Kiplinger am Akkordeon für die instrumentale Umrahmung. Nach einem gemeinsamen Schlußlied fand der Ausklang im Biergarten der Klosterschänke statt.

➤ SL-Altkreisgruppe Nordvorpommern/Mecklenburg-Vorpommern

Gebirgler an der See

Mitte April traf sich die mecklenburg-vorpommersche SL-Altkreisgruppe Nordvorpommern im neuen BGZ Ehrenamt in Ribnitz-Damgarten.

In dem dortigen Kaffe erwartete uns eine ansprechende Kaffeetafel mit selbst gebackener Torte. Und wieder gingen unsere Gedanken von der Ostsee, wo wir eine neue Existenz gefunden hatten, zurück in die Heimat. Dabei zeigte sich für einige Riesengebirgler auch eine gewisse Übereinstimmung: zu Hause waren es die Wintersportler, hier sind es nun die Badegäste.

Heute sind sie in modernen Hotels oder Ferienwohnungen untergebracht, zu DDR-Zeiten anfangs oft in privaten Wohn- oder Schlafzimmern, die Vermie-



Treffen in Ribnitz-Damgarten.

ter hausten im Sommer in umgewidmeten Abstellkammern. Natürlich gab es später auch moderne Ferienheime des Freien Deutschen Gewerkschaftsbunds (FDGB). Doch diese Plätze waren in den großen Kombinat nur beschränkt verfügbar und wurden nach „gesellschaftlichen“ Gesichtspunkten vergeben. Aber es gab auch private Stammgäste wie Riesengebirgler aus Thüringen oder Sachsen bei Riesengebirglern an der Ostseeküste.

Natürlich sprachen wir auch über den seit einem Jahr währenden und von Wladimir Putin entfachten Ukraine-Krieg. Erinne-

rungen wurden wach. Zwar war unsere engere Heimat von den eigentlichen Kriegsgeschehnisse verschont geblieben. Doch was nach Kriegsende folgte, war ebenso erschreckend und ist hinlänglich bekannt. Und natürlich waren auch das Ende der „Riesengebirgsheimat“ sowie anderer Heimatzei- tungen beim Preußler-Verlag in der jahrzehntelang gewohnten Form und deren neue Gestaltung in der SdZ sowie die neue Redaktion der „Riesengebirgsheimat“ ein Thema. Aber auch die andere neue Variante in gewohnter Gestaltung mit dem Mantel „Böhmische Heimat“ und jeweils zwei Heimatzeitungen aus Kaaden und Erzgebirge oder Komotau und Graslitz im Innern wurden diskutiert.

Peter Barth

➤ SL-Ortsgruppe Warmensteinach/Oberfranken

Vorstand hat neues Mitglied

Mitte Mai traf sich der Vorstand der oberfränkischen SL-Ortsgruppe Warmensteinach zu einer außerordentlichen Sitzung bei Familie Hempel. Einziger Programmpunkt war die Nachwahl des Stellvertretenden Ortsobmannes.

Da seit dem Tod der Stellvertretenden Ortsobfrau Maria Seidel vor zwei Jahren dieses Amt verwaist war, war es das Bestreben des Obmannes Helmut Hempel, diesen Posten wieder neu zu besetzen. Albrecht Schweingel zog 2015 nach Warmensteinach, 2018 wurde er Mitglied der SL-Ortsgruppe, nimmt regelmäßig an ihren Zusammenkünften teil und stellt sich auch als unentgeltlicher Taxifahrer

immer wieder zur Verfügung. Schweingel ist in Creußen geboren, hat aber Egerländer Wurzeln und ist ein Urgestein der SdJ-Bezirksgruppe Oberfranken. Nachdem sie schon öfters gemeinsame Veranstaltungen be-



Albrecht Schweingel, die Münze und Helmut Hempel.

sucht hatten, sah Obmann Hempel in ihm die geeignete Person für den Posten als Stellvertreter der Ortsobman. Auf Befragen der teilnehmenden Vorstandsmittglieder nahm Schweingel die Wahl an. Damit ist der Vorstand der SL-Ortsgruppe Warmensteinach wieder komplett.

Als Zeichen der Ortszugehörigkeit zu Warmensteinach überreichte Hempel noch die von Vorstandsmittglied Hansjörg Nigrin gespendete Gedenkmünze „600 Jahre Warmensteinach“ mit Wappen der Gemeinde.

Im Anschluß wurde noch über die Busfahrt zum Sudetendeutschen Tag nach Regensburg am Pfingstsonntag gesprochen, die die SL-Kreisgruppe Bayreuth organisiert. **tl**

➤ DBB-Heimatgruppe Ellwangen

Vorstand erkundet Museum

Um sich ein Bild vom Sudetendeutschen Museum zu machen, besuchte Claudia Beikircher, Erste Vorsitzende der Heimatgruppe Ellwangen des Deutschen Böhmerwaldbundes (DBB), mit ihrem Vorstand Mitte April das Museum in München.

Auch dabei war Franz Josef Grill, Stadtrat und Zweiter Vorsitzender der DBB-Heimatgruppe Ellwangen. Im Herbst möchte der Vorstand allen Mitgliedern der Heimatgruppe sowie allen Ellwangern eine gemeinsame Fahrt zum Museum

anbieten. Nach einer aufschlußreichen Führung und Pause konnte jeder noch einmal für sich das Museum in Augenschein nehmen.

Die Information über den Brauch der Totenbretter war für viele neu. Die Toten wurden zu Hause auf einem Brett aufgebaut, bevor sie beerdigt wurden. Zur Erinnerung an den Verstorbenen wurden die Bretter dann am Wegrand aufgestellt. Dieser Brauch war im 19. Jahrhundert im gesamten bairischen und alemannischen Raum verbreitet.

Caroline Hasenberger, mit Grill gleichberechtigte Zweite Vorsitzende, war begeistert von der technischen Ausgestaltung wie dem Ortslexikon oder dem interaktiven Heimatatlas. Auf einem großen Bildschirm könne man mit Berühren ganz einfach weitere Informationen über die Heimatlandschaften aufrufen.

Beim abendlichen Ausklang in einer Münchener Gaststätte wurden die persönlichen Eindrücke ausgetauscht und die zukünftige Fahrt geplant.

Martin Januschko



Der Vorstand der Heimatgruppe aus Caroline Hasenberger, Dorothea Hägele, der Vorsitzenden Claudia Beikircher, Jenny Neuberger, Christine und Dr. Franz Josef Grill sowie Berthold Nader im Sudetendeutschen Museum in München.

Bild: Dominik Vetter



In der Kronacher Sankt-Johannes-der-Täufer-Kirche mit Diakon Karl-Werner Goldhammer und Bezirksobfrau Margaretha Michel.

➤ SL-Orts- und -Kreisgruppe Bayreuth/Oberfranken

Maiandacht und Autorenlesung

Mitte Mai besuchte die oberfränkische SL-Kreisgruppe Bayreuth mit ihrer Ortsgruppe Bayreuth die Heimatstube von Podersam und Jechnitz in Kronach und feierte in der dortigen katholischen Stadtpfarrkirche Sankt Johannes der Täufer eine Maiandacht. Wenige Tage später veranstaltete die oberfränkische SL-Ortsgruppe Bayreuth die Tina-Stroheker-Lesung „Hana oder das Böhmisches Geschenk. Ein Album“.

Die interessante und kurzweilig Busfahrt in die Lucas-Cranach-Stadt Kronach hatte Oberfrankens SL-Bezirksobfrau und Bayreuths SL-

teil des Kirchenjahres. Dies drückt sich in zahlreichen Marienliedern aus. So erklangen auch bei dieser Maienandacht die Lieder „Segne du, Maria“, „Meerster, ich dich grüße“, „Maria, Maienkönigin“, „Milde Königin, gedenke“ und „Leise sinkt der Abend nieder“.



Uta Bräuer

Auch in Bayreuth ist Tina Stroheker angekommen. Auf Einladung der Sudetendeutschen Landsmannschaft und der Deutsch-Tschechischen Gesellschaft in Bayreuth las sie aus ihrem neuen Buch „Hana oder Das böhmische Geschenk. Ein Album“.

Der Besuch in Kronach war ein gelungener Gang in die Geschichte von Podersam und Jechnitz, einer Nachbargemeinde von Saaz im weltweit bedeutenden Hopfenanbaugbiet von Böhmen. Schier unerschöpflich ist der Fundus an persönlichen Erinnerungsstücken und macht die Vergangenheit lebendig und erfahrbar. Urkunden, Landkarten, Bilder, sakrale Gegenstände, bäuerliches Handwerkszeug, Nachbildungen von Kulturdenkmälern, Trachten, Wäsche, Münzen und Archivalien sowie vieles andere mehr. Eine Fundgrube für Erinnerungen. Kaum Platz für weitere Ergänzungen. Uta Bräuer

ist eine ungewöhnliche Frau. Sie war Germanistin, eine mutige Dissidentin, Weggefährtin von Václav Havel, engagierte Christin und Brückenbauerin zwischen Tschechen und Deutschen. Tina Stroheker und Hana Jüptnerová lernten sich 2015 bei einer Konferenz in der Riesengebirgsstadt Trautenau über den deutsch-böhmischen Schriftsteller Josef Mühlberger kennen und waren befreundet.



Initialzündung war eine Kiste voller Bilder – eine Kiste voll von „Hana“. Warum die Bilder nicht zu einer Erzählung verdichten? Mit großer Beobachtungsgabe, mit präziser Sprache und großem Einfühlungsvermögen zeichnet Tina Stroheker Hannas Leben nach und setzt ihr so ein literarisches Denkmal.



Tina Stroheker

Nach dem Mittagessen hielt Diakon Karl-Werner Goldhammer eine feierliche Maiandacht in der Stadtpfarrkirche Johannes der Täufer in Kronach. Maria, die Mutter Gottes, verehrt die Katholische Kirche im Monat Mai in besonderer Weise. Aus dem farbenfrohen Aufblühen der Natur in dieser Zeit ergibt sich die Mariensymbolik des Monats Mai. Auch im Sudetenland war die Marienverehrung fester Bestand-

Teil der deutschen Autorinnen der älteren Generation. Für ihr Werk erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen und ist Mitglied im PEN-Zentrum Deutschland. Beim Sudetendeutschen Tag zu Pfingsten in Regensburg wird die Sudetendeutsche Landsmannschaft sie für dieses Buch mit dem Sudetendeutschen Kulturpreis für Literatur und Publizistik auszeichnen.